Niederschrift

über die Bürgerversammlung für den Ortsteil Bullach am Montag, 14. November 2011, um 19.30 Uhr, in der Gaststätte „Zum Grünen Baum“, Untere Eisenstraße 3, 91207 Lauf a.d. Pegnitz

<u>Anwesend:</u>	Vorsitzender Herr 1. Bürgermeister Benedikt Bisping
<u>Vom Stadtrat:</u>	Damen und Herren Stadträte Johannes Auernheimer, (bis 21.15 Uhr), Breuer, Horlamus, Mayer, Ochs, Vogel und Herr Ortssprecher Schmidt
<u>Von der Verwaltung:</u>	Herr Taubmann, Dipl.Ing. (FH) Zenger, Herr Zwick und Herr Schulz, StWL Städtische Werke Lauf a.d.Pegnitz GmbH
<u>Schriftführerin:</u>	Verw.Ange. Walter sowie 51 Bürgerinnen und Bürger aus dem Ortsteil Wetzendorf und Letten

Vorsitzender begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Stadtrats- und Verwaltungsmitglieder und gibt ausführliche Informationen zu folgenden Themen:

Entwicklung der städtischen Finanzsituation

Einwohnerentwicklung

- Ausbau des Bürgerservice
- Einsätze der Laufer Feuerwehr

Bürgerinformation

- Informationsfreiheitssatzung
- Veröffentlichung von Sitzungsprotokollen im Internet

Generationen

- Modus-Gutachten
- Seniorenbefragung
- Modell Senioren- und Altenheim

Stadtentwicklung/ISEK-Prozess

Kultur und Tourismus

- Städt. Sing- und Musikschule
- Laufer Sommerkino/Industriemuseum
- Literaturtage
- Stadtführer

Wirtschaft und Bildung

- Laufer Ausbildungsforum
- Gewerbeschau Laufwerk 2011
- Eröffnung Businesspark
- Wirtschaftsschule
- Projekt ACCESS „BerufsStart“
- Schule mit Inklusion

Laufer Stadtverkehr/Anrufsammeltaxi

Hochwasserschutz

Straßenbau/Radwege und Nürnberger Straße

Energieversorgung/Energiewende/Stadtwerke

Internet/DSL

Nach einer kurzen Pause berichtet der Vorsitzende über die Anliegen und erfolgten Umsetzungen der Bürgerversammlung 2009.

Herr Hofmann erklärt, dass die Buslinie des ÖPNV nach Herpersdorf fährt, dort umkehrt und wieder zurück nach Eckenheid fährt. Er erkundigt sich, ob es möglich wäre, dass diese Buslinie auch über Bullach fährt. Es gab bereits in der Vergangenheit eine Verbindung, in die Bullach mit einbezogen war. Viele Bullacher nehmen die Einkaufsmöglichkeiten und ihre Arztbesuche in Eckental wahr. Eine Busverbindung würde dies auch für die älteren Mitbürger enorm erleichtern.

Vorsitzender stellt fest, dass dies eine sehr wichtige Anregung ist. Die mit langen Laufzeiten angesprochene Busverbindung ist jedoch eine Überlandlinie, bei welcher es Lizenzen und sehr komplizierte Vertragsverhandlungen gibt. Die Stadt Lauf a.d.Pegnitz würde sich hier bereits sehr glücklich schätzen, wenn die Laufer Buslinien und Anrufsammeltaxis in Trägerschaft der Stadt Lauf a.d.Pegnitz wären. Auf Landkreisebene muss jedoch in den nächsten Wochen und Monaten über eine Weiterentwicklung des Nahverkehrsplans diskutiert werden. Hier sollte dieses Anliegen eingebracht werden.

Frau Elke Jansa erläutert, dass in der Herpersdorfer Straße eine Geschwindigkeitsmessung stattgefunden hat, die Autos allerdings immer noch zu schnell fahren. Seit dem Bau des neuen Gehsteigs und der Unterführung ist eine Engstelle entstanden, welche nicht kenntlich gemacht wurde. Aufgrund der entstandenen Engstelle wäre die Aufstellung eines entsprechenden Verkehrsschildes, welches die Vorfahrt regelt, empfehlenswert.

Herr Zenger erklärt, dass es sich bei der angesprochenen Straße um eine Kreisstraße handelt und somit das Landratsamt Nürnberger Land für die Beschilderung zuständig ist. Die Stadt Lauf a.d.Pegnitz kann hier nicht handeln. Hinzu kommt, dass für die Beschilderung von Engstellen bestimmte Voraussetzungen festgelegt sind. Die Problematik wird dem Landratsamt, als zuständige Behörde, mitgeteilt.

Vorsitzender ergänzt, dass diese Problematik zusätzlich bei der Verkehrsschau im Anschluss an die Bürgerversammlungen thematisiert wird.

Herr Stefan Singer erkundigt sich nach dem Stand des DSL-Ausbaus. Sachstand ist derzeit, dass die Stadt Lauf a.d.Pegnitz ein DSL-Kabel und die Ortsteile ein Funknetz bekommen. Diese Tatsache bringt für die Ortsteile erhebliche Nachteile mit sich. Erstens müssen die Bürger ihren Anbieter wechseln, da die meisten bei der Telekom oder bei m-net ihre Verträge abgeschlossen haben. Ein Wechsel muss erfolgen, da sich beide Anbieter nicht auf das dann angebotene Netz schalten lassen und somit für die Kunden dieser Anbieter DSL nicht genutzt werden kann. Des Weiteren baut sowohl die Telekom als auch Vodafone derzeit ihre Netze aus. Somit würde das die Stadt Lauf a.d.Pegnitz nichts kosten. Nach dem Ausbau würde von der Telekom 7.000er DSL für 40 € inkl. Flatrate zur Verfügung stehen. Da könnte das entsprechende Kabel gelegt werden und somit wären die Ortsteile im Vergleich zur Stadt Lauf a.d.Pegnitz nicht benachteiligt. Weiter erkundigt sich Herr Singer, wo der Funkmast aufgestellt werden wird.

Herr Zwick erklärt, dass die Stadt Lauf a.d.Pegnitz ein Markterkundungs- und Auswahlverfahren durchführen musste um die Ortsteile überhaupt an das DSL-Netz anbinden zu können. Dabei musste Technologie- und Anbieterneutral ausgeschrieben werden. Aufgrund dieser Ausschreibung wurden Angebote abgegeben. Es ging auch ein Angebot eines großen Anbieters ein, welches jedoch preislich weit über anderen Angeboten wie z.B. auch dem Angebot von ECONTEC lag. Die Firma Bisping & Bisping hat hierzu kein Angebot abgegeben. Für die Entscheidung war jedoch nicht nur der Preis ausschlaggebend. Die Telekom hat beispielsweise in ihrem Angebot nicht alle Ortsteile mit einbezogen, was in der Ausschreibung jedoch gefordert worden war. Aus diesem Grund war dieses Angebot nicht förderfähig und konnte nicht berücksichtigt werden. Nach dem Kenntnisstand von Herrn Zwick baut die Telekom ihre Netze derzeit nicht aus und Vodafone nur im Mobilfunkbereich. Mit der gewählten Brückenlösung über die Firma ECONTEC können alle Ortsteile an das DSL-Netz ange-

bunden werden. Diese Lösung schließt das Verlegen von Glasfaserkabeln jedoch nicht aus. Die Frage ist nur wann und ob Glasfaserkabel verlegt werden. Die Kosten für diese Lösung betragen insgesamt 195.000 Euro und speziell für Bullach 13.000 Euro. Von diesen 195.000 Euro erhält die Stadt Lauf a.d.Pegnitz 100.000 Euro Förderung und für 95.000 Euro muss die Stadt Lauf a.d.Pegnitz selbst aufkommen. Die Aufstellung des Mastes war neben dem Kabelverzweiger auf dem Grundstück von Herrn Sperber in der Herpersdorfer Straße geplant. Bislang konnte sich die Firma ECONTEC mit Herrn Sperber nicht einigen, weshalb der Mast nun auf der gegenüberliegenden Seite aufgestellt wird.

Vorsitzender ergänzt, dass es weiter das Ziel der Stadt Lauf a.d.Pegnitz ist, Glasfaserkabel zu verlegen. Der Geschäftsführer des Bayerischen Gemeindetages wies auf die Rechtslage hin, dass selbst wenn die Stadt Lauf a.d.Pegnitz Glasfaser verlegen wollte, die Ausschreibung für diese Maßnahme technologie-neutral erfolgen muss. Es wurden bereits unter die Radwege Glasfaserleerrohre verlegt, leider wurden diese nicht genutzt. Stattdessen wurden neben an neue Kupferrohre verlegt. Im Stadtgebiet gibt es dieselben Schwierigkeiten mit der Verlegung von Glasfaserkabeln wie in den Außenorten. Der neue Gewerbepark Lauf Süd wurde auch nicht mit Glasfaserkabeln ausgestattet.

Herr Singer erklärt, dass die Firma Bisping & Bisping im Gewerbegebiet am ehemaligen Feuchter Militärflughafen Glasfaser verlegt hat. Ebenfalls wird in Happurg jeder Ortsteil mit DSL versorgt und auch der Deckersberg hat 5.000er DSL.

Herr Zwick informiert, dass Happurg unter einem anderen Förderprogramm läuft, welches Kommunen mit weniger als 10.000 Einwohnern in Anspruch nehmen konnten.

Ein Bürger möchte wissen, ab wann die Bürger aus Bullach DSL nutzen können.

Herr Zwick erklärt, dass die Technik bereits ab Ende des Jahres 2011 zur Verfügung stehen wird. Es besteht immer noch die Möglichkeit, dass sich die Telekom auf das dann zur Verfügung stehende Netz schalten lässt, um ihre Kunden zu halten. Sollte dies nicht der Fall sein, kommt es darauf an, wann die Mindestvertragslaufzeiten jedes Einzelnen auslaufen und wann somit ein Wechsel zu einem anderen Anbieter erfolgen kann. Sobald der Ausbau stattgefunden hat, stehen mindestens 6.000 kbit/Stunde zur Verfügung.

Herr Thomas Pfister ergänzt, dass es mit einem DSL-Anschluss nicht getan ist, man benötigt zusätzlich noch die Telefonie. Dies funktioniert zwar, aber nur über voice over IP. Um dies nutzen zu können benötigt man teilweise andere Router bzw. Endgeräte oder muss einen extra ISDN-Anschluss bezahlen.

Herr Zwick erklärt, dass man grundsätzlich die Telefonie bei dem jetzigen Anbieter belassen kann und lediglich den DSL-Anschluss bei einem anderen Anbieter bucht. Es werden dafür keine neuen Gerätschaften benötigt.

Vorsitzender stellt fest, dass die Stadt Lauf a.d.Pegnitz die Rahmenbedingungen geschaffen hat. Bei weiteren Detailfragen bittet er sich an die entsprechenden Serviceansprechpartner zu wenden. Die Firma ECONTEC bietet auch Informationsveranstaltungen an. Hier bittet er jedoch zu beachten, dass es sich dabei um keine Veranstaltung der Stadt Lauf a.d.Pegnitz handelt. Die Stadt Lauf a.d.Pegnitz ist hier diskriminierungsfrei. Somit kann auch keine Beratung über Tarife der Anbieter über die Stadt Lauf a.d.Pegnitz erfolgen. Bezüglich der Kosten wird an die Anbieter verwiesen. Die Firma ECONTEC hat bereits Flyer über die Tarife der Firma verteilt. Ebenfalls findet man auf der Internetseite der Stadt Lauf a.d.Pegnitz neutrale Informationen bzgl. der Technik und die Telefonnummer der Firma ECONTEC.

Ein Bürger erkundigt sich, ob unter dem Radweg nach Günthersbühl auch Leerrohre für Glasfaserrohre gelegt wurden.

Vorsitzender erklärt, dass dies nicht der Fall ist.

Herr Konrad Brendl, Bullacher Platz 2, weist darauf hin, dass in Bullach seit Monaten Verkehrsschilder verdreht sind und vermutet, dass diese nicht fest genug angebracht wurden und nun durch den Wind verdreht werden. Bezüglich der Engstelle, die Frau Jansa bereits angesprochen hat, ergänzt er, dass diese sich in einer Kurve befindet und bittet die Stadt Lauf a.d.Pegnitz darum, den Landkreis auf diese Gefahrenstelle hinzuweisen. Zu beachten ist auch, dass der Schwerlastverkehr in den letzten Jahren enorm zugenommen hat und an dieser Stelle ein LKW und ein Bus nicht an einander vorbei kommen.

Vorsitzender sagt eine Überprüfung beider Angelegenheiten zu.

Herr Markus Klement erinnert daran, dass der Vorsitzende die Bürger weiterhin über das Thema Windkraft informieren möchte. Er stellt einen Antrag, dass die Bürger vor Ort unverzüglich informiert werden, sobald Ort und Zeit der Verhandlung am Verwaltungsgericht feststehen und ihnen gegebenenfalls das Ergebnis der Prüfung auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung mitgeteilt wird.

Vorsitzender sagt diesem Antrag zu. Der Gerichtstermin ist eine öffentliche Verhandlung und steht somit jedem offen.

Frau Stefanie Tiebe-Fett, Am Michelsberg 9, verweist auf die angesprochene Informationsfreiheitsatzung und stellt folgenden Antrag: Der die Stadt Lauf a.d.Pegnitz beratende Rechtsanwalt Braun sollte gegenüber den Stadträten und insbesondere gegenüber den Fraktionssprechern hinsichtlich des Themas Windkraft von der Schweigepflicht entbunden werden. Dies soll sicherstellen, dass sich die Stadträte direkt bei dem Rechtsanwalt informieren und somit eine Meinung bilden können.

Herr Taubmann erklärt, dass es grundsätzlich möglich ist, den Anwalt von seiner Schweigepflicht zu entbinden. Da es in diesem Verfahren nichts gibt, das es zu verheimlichen gilt, kann die Stadt Lauf a.d.Pegnitz sicherlich von diesem Recht gebrauch machen.

Vorsitzender weist jedoch darauf hin, dass eine Schweigepflichtsentbindung auch zu schwierigen Situationen führen kann. Unterschiedliche Vertreter der Politik können unterschiedliche Interessenslagen bilden, was am Ende auch den Interessen der Bullacher zuwiderlaufen könnte.

Frau Tiebe-Fett ergänzt, dass keine generelle Schweigepflichtsentbindung stattfinden muss. Es könnte auf die wesentlichen Inhalte reduziert werden, so dass beispielsweise ausgefertigte Schriftsätze, die spätestens vor Gericht ohnehin öffentlich werden, bereits im Vorfeld den Stadträten mitgeteilt werden. Die strategischen Besprechungen hingegen sollten im Vorfeld nicht offen gelegt werden.

Vorsitzender erklärt, dass über diesen Antrag in der Politik abgestimmt werden muss. Es könnte sein, dass diese Abstimmung in einem nichtöffentlichen Teil stattfinden wird, um eine entsprechende Meinungsbildung zu ermöglichen.

Herr Anton Müller, Bullacher Platz 8, stellt den Antrag, dass geprüft werden soll, ob die Stadt Lauf a.d.Pegnitz dem Investor die Überfahrt über städtische Grundstücke versagen kann und ob diesbezüglich bereits mit dem Rechtsanwalt gesprochen wurde.

Herr Zenger erklärt, dass es sich hierbei um öffentliche Feld- und Waldwege handelt die diesem Zweck gewidmet sind. Die Stadt Lauf a.d.Pegnitz kann die Überfahrt nicht versagen.

Ein Bürger erklärt, dass es möglich sein könnte, dass der Kurvenradius nicht ausreicht, so dass der Investor über den öffentlichen Feld- und Waldweg hinaus auf private Grundstücke, in diesem Fall über das Grundstück der Stadt Lauf a.d.Pegnitz, fahren muss.

Herr Zenger erläutert, dass wenn das ein Argument sein könnte, womit man gegen die Windkraft argumentieren kann, wird dies der Rechtsanwalt aufgreifen. Das die Erschließung

als nicht ausreichend angesehen wird, wurde bereits in der Beschlussfassung gegen die Windkraft mit aufgenommen. Dieser Beschluss diente dem Rechtsanwalt als Grundlage für seine Argumentation in der Klagebegründung. In wieweit dieser Schriftsatz im Vorfeld öffentlich gemacht werden kann, muss rechtlich geprüft werden.

Herr Gerhard Singer, Obere Eisenstraße 12, erklärt, dass in Bullach nicht genügend Wind weht und ergänzt die Aussagen der Vorredner. Zunächst war der Bund Naturschutz beim Planungsverband Mittelfranken gegen die Windkraftanlage. Nach der Bürgerversammlung Neunhof war der Bund Naturschutz für den Bauplan der Windkraftanlage während sie beim Planungsausschuss immer noch gegen den Bau waren. Wie dem Genehmigungsbescheid für den Bau jedoch zu entnehmen war, hat der Bund Naturschutz 75.000 Euro Entschädigungszahlung für Versiegelungsflächen erhalten. Er schlägt vor, dass sich die Stadt Lauf a.d.Pegnitz dafür stark macht, dass künftig solche Gelder den Bürgern vor Ort z.B. in Form einer Bürgerstiftung zu Gute kommen. Sollten die Bürger dies nicht wollen, könnte das Geld auch an Institutionen gehen, die nichts mit der Genehmigung solcher Anlagen zu tun haben.

Vorsitzender erklärt, dass es sich bei diesen Geldern um landesweite Ausgleichszahlungen handeln könnte. Eine Weiterleitung in die Region wäre anzuregen.

Herr Johann Otzmann, Heimbuchstraße 2, erläutert, dass nun ein Radweg von Günthersbühl nach Behringsdorf gebaut wird und stellt fest, dass Herpersdorf von Bullach aus einen Kilometer und Eckental zwei Kilometer entfernt ist. Er erkundigt sich, ob es möglich wäre auch hier einen Radweg zu bauen, da sehr viele Bullacher Herpersdorf und Eckental frequentieren. Es sollte nicht daran scheitern, dass der Radweg landkreisübergreifend gebaut werden müsste.

Vorsitzender erkundigt sich bei Herrn Otzmann, ob dies ein Antrag darstellt und erklärt, dass dies auch in seinem Interesse wäre. Es wird aber sicherlich einige Verhandlungen mit sich bringen, woran es jedoch nicht scheitern sollte. Sicherlich wäre es auch von Vorteil, wenn die Bullacher auch in der Nachbargemeinde ihr Anliegen vortragen würden.

Herr Otzmann stellt fest, dass sein Anliegen als Antrag zu verstehen war.

Herr Alex Weickmann erklärt, dass es enorme Schwierigkeiten mit dem Anrufsammeltaxi gibt. Wenn das Anrufsammeltaxi für 15.00 Uhr bestellt wird, müssen die Kinder oft bis zu einer Dreiviertelstunde warten, bis es kommt. Wenn man nach einer halben Stunde bei dem Taxiunternehmen anruft bekommt man die Aussage, dass die Kinder noch eine weitere viertel Stunde warten müssen. Das ist kein guter Zustand und hierfür werden öffentliche Gelder verschwendet.

Vorsitzender stellt fest, dass die Stadt Lauf a.d.Pegnitz nicht Vertragspartner mit den Anrufsammeltaxis ist. Bislang gibt es nur einen Betreiber der Anrufsammeltaxis. Der Vertrag besteht zwischen dem Unternehmen und dem Landkreis. Die Stadt Lauf a.d.Pegnitz strebt jedoch eine Übernahme der Trägerschaft an um auch bei solchen Problem agieren zu können. Der Laufer ÖPNV kostet im Jahr 1,2 Mio Euro, wovon auf die Stadt Lauf a.d.Pegnitz rund 670.000 Euro fallen. Die restlichen Kosten werden durch den Landkreis, die Einnahmen durch den Verkauf von Fahrkarten und durch Zuschüsse gedeckt. Die Abrechnung erfolgt zwischen dem Landkreis und dem Unternehmen. Bei genaueren Rückfragen kann man gerne einen Termin im Rathaus oder bei der zuständigen Stelle im Landratsamt vereinbaren.

Herr Herberth Loos, Obere Eisenstraße, erkundigt sich, ob es möglich wäre, den Radweg im Winter mit Split zu streuen, da oft soviel Salz am Weg liegt, dass man damit die gesamte Untere und Obere Eisenstraße streuen könnte. Dies wäre sicher auch im Sinne des Umweltschutzes.

Vorsitzender erklärt, dass dies in den Aufgabenbereich des Landkreises fällt und daher dementsprechend weitergeleitet wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Vorsitzender die Bürgerversammlung.

Ende der Sitzung: 21.45 Uhr

Stadt Lauf a.d. Pegnitz, den 14.03.2012

Stadtverwaltung

Der Vorsitzende

Schriftführerin

Benedikt Bisping
1. Bürgermeister

Tanja Walter
Verw.Ang.